

Mit hoher Concession.

Continental- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N^o 15.

Freitag, den 19. Februar

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indeß wird nach Verhältniß berechnet. Inserate eruchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, Bäckerstr. N^o 90. Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden.
Die Redaction.

Ihre Majestät die Königin haben in der Nacht mehrere Stunden und zwar anhaltender als in der vorigen geschlafen, wurden jedoch einige Male durch trockenen Husten belästigt. Diesen Morgen ist der Husten wieder gelöst. In den übrigen Krankheits-Erscheinungen ist keine Veränderung zu bemerken.

Berlin, den 12. Februar, Morgens 9½ Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. v. Stosch. Dr. Grimm.

Ihre Majestät die Königin haben auch in der vergangenen Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen. Const ist in den übrigen Krankheits-Erscheinungen keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Berlin, den 13. Februar, Morgens 9 Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. v. Stosch. Dr. Grimm.

Ihre Majestät die Königin sind in der Nacht mehr durch Husten belästigt und dadurch im Schläfe gestört worden. Diesen Morgen ist der Husten wieder gelöst und die Fieberreizung sehr vermindert.

Berlin, den 14. Februar, Morgens 9½ Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. v. Stosch. Dr. Grimm.

Ihre Majestät die Königin haben die Nacht ruhiger und durch Husten weniger belästigt zugebracht. Diesen Morgen ist weniger Fieberbewegung bemerkbar.

Berlin, den 15. Februar, Morgens 9½ Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. v. Stosch. Dr. Grimm.

Ihre Majestät die Königin haben den größten Theil der Nacht ruhig geschlafen. Diesen Morgen ist der Husten seltener und gelöst und nur noch geringe Pulsreizung bemerklich.

Berlin, den 16. Februar, Morgens 9½ Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. v. Stosch. Dr. Grimm.

Ueber wucherisches Treiben.

(Beschluss.)

Mit seinem ursprünglichen Gläubiger wäre er aber wohl ohne große Nachtheile fertig geworden, wenn sich dieser nicht von jenem Schurken hätte bethören lassen. — Es ist nun wohl Mancher aus Noth gezwungen, seine Activa zu veräußern, oder mag selbst aus Rücksichten nicht gern gegen seinen Schuldner einschreiten; aber sollte es ihm wohl nicht gelingen, in den Besitz seiner Forderung auf gutlichem Wege zu gelangen, wenn er dem Schuldner ähnliche Vortheile gewährte, welche er dem Wucherer zufließen läßt? Ganz gewiß in den meisten Fällen! Viele würden vor gänzlicher Armuth bewahrt, und wenn man bedenkt, daß es doch schöner und vernünftiger ist, seinem dürftigen Nebenmenschen Vortheile zukommen zu lassen, als dem für die menschliche Gesellschaft schädlichen Tagelohn, so sollte man kaum glauben, daß es noch Menschen gäbe, die aus Einfalt oder Rücksichten den herzlosen Wucherern ihre Beutel füllen helfen. — Ferner wird der Bürger oder Bauer noch dadurch gepreßt, daß er mitunter an Diejenigen hohe Procente zahlen muß, welche es übernehmen, für ihn Geld zu beschaffen; ja es kommt mitunter der Fall vor, daß diese Geldmäkler so unverschämte sind, von der angeschafften Summe, welche oft durch ihre Hände geht, ein Douceur, wie sie es nennen, für den Gläubiger zu nehmen, daß er so gefällig gewesen ist, dem Anleiher der Gelder aus der Verlegenheit geholfen zu haben, was dann aber meist in ihre eigene Tasche wandert. Daß nun noch außerdem für den Mäkler ebenfalls ein Douceur hergegeben werden muß, versteht sich von selbst. Der Schuldner hat aber nichtsdestoweniger die ganze Summe zu verzinsen und zurückzuzahlen. Ebenfalls eine grobe Prellerei, welche durch das Prädikat „Geschenk“ gerechtfertigt und meist nur an schlichten Bauersleuten ausgeübt wird. — Noch mag bemerkt werden, daß die mitunter sehr häufig stattfindenden Auctio-

nen oft dazu dienen, den Wohlstand der arbeitenden Klassen zu untergraben. Denn bei diesen Verkäufen wird in der Regel längerer Credit bewilligt, die Käufer werden hierdurch angelockt, bieten fleißig drauf los und erstehen meist zu übertheuerten Preisen, indem sie nicht gehörig in Betracht ziehen, daß auch der ferne Zahlungs-Termin eintritt. Zudem kommen Fälle vor, wo die sehr theuer gekauften Gegenstände wieder billig gegen baare Zahlung verkauft werden, um sich aus der Verlegenheit zu helfen. Hiernach muß es klar liegen, daß durch geeignete Mittel Maßregeln getroffen werden müssen, dem bezeichneten Unwesen abzuwehren; es würden hierdurch manche Seufzer und Thränen über bittere Verluste vermieden werden.

(Eingefandt.)

Im Laufe dieser Woche ging ich in ein, vor der Stadt gelegenes „neugebautes Haus“ um eine, dort zum Theil leer gewordene Parterwohnung zu miethe, sah jedoch zu meinem Erstaunen, daß der Fußboden im Begriff war, hinunter zu stürzen, indem die Keller nicht überwölbt, sondern mit Holz überlegt waren, welches bereits der Schwamm ganz zerstört hatte. Jungen Leuten, die sich dem Bau-sach widmen wollen, dürfte man hier am Besten zeigen, wie man nicht bauen soll, und dieselben auch besonders aufmerksam machen, welches Material man zu dem sogenannten Ausschutt genommen hat. Wie mir gesagt wurde, ist das Gebäude als Meisterbau abgenommen worden, und bin ich begierig zu erfahren, wem die Schuld dieses un-verzeihlichen Vergehens zugeschoben werden wird, und ob demjenigen, der das Haus gebaut hat, künftig gestattet sein dürfte, in der bisherigen Weise zu handeln.

M. M. M.

(Eingefandt.)

Ein neuer Erwerbszweig zur Bettelerei oder auch als Spekulation haben dieser Tage Spaziergänger in der Promenade bei der Pforte zwischen dem ehemals v. Rabenanschen, jetzt dem Rfm. Mehwald gehörigen Garten und dem gegenüberliegenden Grundstück, der Stadt Berlin, erfahren. Es hält sich nämlich ein Knabe dort auf, der anscheinend weinend und jammernd auf der Erde herumsucht. Nach Befragen, was ihm fehle, antwortet derselbe, er habe das ihm zum Kauf eines Brodes gegebene Geld, 2½ Sgr., verloren. Einer der Spaziergänger empfand Mitleid mit dem armen Knaben und ersetzte ihm den Verlust, während der Andere meinte, daß der Knabe überhaupt kein Geld, mithin nichts verloren haben könne, und es bewahrheitete sich dadurch, daß den folgenden Tag an der nämlichen Stelle der Letztere denselben Knaben wiederum wehklagend und suchend fand. — Ist auch die Armuth in unserer Stadt groß, so wird ihr doch durch viele Gaben der Liebe unter die Arme gegriffen; es ist daher um so mehr

zu wünschen, daß es unsrer umsichtigen Polizei gelingen möge, solche jugendliche Verbrecher zur Strafe zu ziehen.

Anfrage.

Das Verbot der Haus- und Straßenbettelei scheint nöthig in Erinnerung gebracht zu werden, denn man wird, trotz daß man der Armen gedenkt, von Bettlern überlaufen; unter diesen Bettlern befinden sich mitunter, wie sie selbst sagen, unverschuldete Bürger — diese könnten sich, wenn sie wirklich unverschuldet sind, an den Verein des Bürger-Rettungs-Instituts wenden, der mildthätig sein wird, und gern hilft, wenn er irgend kann. Uebrigens ist man berechtigt, zu glauben, daß die meisten Bettler von den umliegenden Ortschaften sich einfinden, diesen sollte man, da die Stadt selbst ihre Armen hat, das Almosen verweigern, damit einer Ueberfüllung von Bettlern gehindert werde. Von welchen wohlthätigen Folgen müßte es überhaupt sein, wenn der Bettelerei kräftiger gesteuert werden könnte. Wie viel edle Zeit geht verloren und wie nachtheilig auf die Sittlichkeit wirkt das Vagabondiren. (Eingefandt.)

Statt jeder besonderen Meldung.

Mosalie Thomas, } Pflgetochter des Hrn.
} Traugott Hoffmann.

Ernst Scholz,

empfehlen sich als Verlobte.

Biegnitz, den 16. Februar 1847.

Wohlthätigkeit.

Aus dem Ertrag einer Sammlung beim Bürgerball in der Ressource empfangen wir zur Unterstützung der Armen . . . 4 rthl. 14 Sgr. 6 pf. sowie früher zu demselben Zwecke

vom Herrn Kaufmann Levin . . 5 rthl.

Kaufmann Alexander 4 rthl.

aus einer Sammlung der Herren

Vorwerksbesitzer . . . 2 rthl. 6 Sgr.

wofür wir den edlen Gebern verbindlichst danken.

Biegnitz, den 15. Februar 1847.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Zur freiwilligen Subhastation des den Kräuter Jacmrich'schen Erben gehörigen sub No. 3. des Ottomannschen Consortii in der Jauernergasse belegenen und auf 350 Thlr. abgeschätzten Hauses steht ein Bietungsstermin auf

den 26. März 1847 Vormitt. um 11 Uhr im hiesigen Parteienszimmer an.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Biegnitz, den 8. Februar 1847.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Im Laufe dieses Jahres werden nachstehende
Herrn Aerzte:

1. Herr Sanitäts-Rath Dr. Müller,
 2. " Dr. Mattersdorf,
 3. " " Kundke,
 4. " " Hamburger,
 5. " " Cohnheim,
 6. " " Andersack,
 7. " Wundarzt und Accoucheur Geyer,
 8. " Communal-Wundarzt Richter,
 9. " Comp.-Chirurg. u. Accoucheur Katscher,
- das Impfgeschäft ausüben.

Sämmtliche Eltern, Pflegeeltern und Vormünder
werden daher aufgefordert, ihre impfähigen Kinder
oder Pflegebefohlenen, sobald es die Witterung nur
irgend gestattet, einem dieser Herren Impfsärzte zur
Impfung zu übersenden, damit das Impfgeschäft
recht pünktlich und schnell ausgeführt werden kann.

Riegnitz, am 17. Februar 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

J o c h m a n n.

H o l z v e r k a u f.

Es sollen im Königl. Forstbezirk Kaltwasser im
sogenannten Wasserwalde, Sonnabends den 27. Fe-
bruar c. Vormittags 9 Uhr

16 Stück Eichen, 3 Birken, 16 Stück Buchen,
Eichen ic., Bauholz von verschiedener Länge und
Stärke, 5 Klastern eichen Böttcherholz, 32 Klas-
tern eichen Scheit-, 31 Klastern dergl. Ast-,
47 Klastern dergl. Stockholz, 2 Klastern Bu-
chen ic. Scheit-, 17 Klastern dgl. Ast-, 2 Klas-
tern Erlen Ast-, 1 Klastern aspen Astholz und
547 Schock hart Reisig, unter den gewöhnlichen
Bedingungen, bei gutem Wetter an Ort und Stelle,
bei schlechtem Wetter im Kretscham des Scholzen
Heinze zu Kaltwasser, öffentlich meistbietend ver-
kauft werden.

Oberförsterei Panten, den 16. Februar 1847.

Der Königliche Oberförster
S c h m i d t.

A n k ü n d i g u n g. Montag den 22. Februar Nach-
mittag 2 Uhr sollen im hiesigen Gerichtshause 300
Stück Randaren und 72 Stück Unterlege-Trensen,
eine neue Mangel, ein neues Sopha, Betten, Klei-
dungsstücke, Hausrath ic. öffentlich versteigert wer-
den.

Riegnitz, den 11. Februar 1847.

F e d e r, Auct.-Comm.

Empfindungen meines Herzens nach em- pfangener Taufe.

Du unvergeßlich große Stunde,
Bleib' ewig meinem Geiste neu!
Mit Engeln war ich hier im Bunde,
Und fühlte daß es Wahrheit sei:
Ich stehe an der Himmelspforte! —
Hier an der Christen Weibaltar
Hier hörr' ich süße Lebensworte
Die Nähe Gottes fühl' ich klar.

Im Geist versetzt auf Labors Höhen,
Sah ich den Herrn von Angesicht.
Sah Jesum den Erlöser stehen
Im heh'ren Glanz und Sonnenlicht. —
O Taufe! heil'ge Christenweihe
Mit dir stand ich am Gnadenthron
Mit dir stand ich in derer Reihe,
Die selig sind durch Gottes Sohn.

Nehmt Pathen all', die mich geführt
Nehmt hier mein schwaches Danken an;
Zu danken so, wie sich's gebührt,
Mein Herz mir sagt, daß ich's nicht kann.
Dort werd' ich dem den Dank bezahlen
Der Gottes Weg mich gehen hieß
Und ihn zu millionen Malen
Noch segnen, daß er mir ihn wies.
Nikolsstadt, den 14. Februar 1847.

August Katschinski.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 20. Februar Punkt 7½ Uhr
Ballotage. — Herr Dr. Conheim wird seinen
Vortrag über die giftigen Gase fortsetzen.

D e r V o r s t a n d.

Kunst-Unterrichts-Anzeige.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu machen,
daß wir Unterricht ertheilen in Feder-, Woll-, Wachs-,
Fischschuppen-, Gewürz- u. Haarblumen, Mannarbei-
ten, Fischschuppenstickerei u. Haarschnüre, die Schnell-
ölmalerei- und Glasmalerei. Auf diese Arbeiten
werden auch Bestellungen angenommen und Haar-
souvenirs von 5 gr. an verfertigt. Lithographien
werden in Del colorirt. Proben von unsern Ar-
beiten sind in unserer Wohnung im
goldenen Anker
in Augenschein zu nehmen.

Eduard Reinhardt nebst Frau.

Eine eiserne Glättpresse

in noch gutem Zustande kann für einen billigen
Preis verkauft werden. Wo? erfährt man in der
Expedition d. Bl.

Zwei Boten finden Beschäftigung in der Kunst-
handlung des J. C. W. Krug vor der Pforte,
wo sie sich zu melden haben.

Ein noch guter und ganz brauchbarer Pram ist
zu verkaufen; Auskunft ertheilt Hr. Kaufm. Hanke.

Delikateffen.

Angekommen wieder:
Schwaben, Tilsiter und Schweizer Sahnkäse.
Etets vorrätzig:
Neunaugen, Mocca-Kaffee, gebrannt und ungebr.

Punschessen; und Marochino-Punsch-Syrup, ächten
Jamaika-Rum und Batavia-Arac
bei **Carl Sawliczek**, Frauenstr. No. 520.

Malzbonbons von C. Birkner in Breslau
empfang in frischer Qualität und verkauft
J. C. Warmer, Goldberger Straße.

Niederlage von Savannah-Cigarren.
Savannah Cigarren à 100 Stück 4 Rtlr. Duz.
16 Sgr. 100 Stück 2½ Rtlr. Duz. 11 Sgr. Ha-
vanna-Cigarren 100 Stück 1½ Rtlr. Duz. 7 Sgr.
100 Stück 1½ Rtlr. Duz. 6 Sgr.
bei **Carl Sawliczek**, Frauenstr. No. 520.

Elbinger Brisen pro Stück 1½ Sgr.
Marinirte Heringe pro Stück 1 Sgr. Auch
2 St. und 4 St. pro 1 Sgr. Achten Limburger
Käse empfiehlt und verkauft
J. C. Warmer, Goldberger Straße.

Beim schwarzen Lamm schrägeüber sind 2 Stu-
ben mit 1 lichten Küche oder 2 einzelne Stuben zu
vermieten bald oder zu Ostern zu beziehen, Zauer-
gasse No. 41. Reim.

Ein herrschaftliches Quartier, bestehend aus 8
Zimmern, Kochstube, Speisegewölbe, Keller u. son-
stigem Zubehö, ist Ring- und Frauenstraßen-Ecke,
im Hause No. 525 für Termin Johanni zu vermie-
then und zu beziehen.

Eine herrschaftliche Wohnung von
7 Stuben, geräumiger Küche, nebst
Stube dazu, Bedientenstube nebst
Kammer, zwei Speisegewölben, ge-
meinschaftlichen Trockenboden, Stal-
lung zu fünf Pferden nebst Boden,
Raum zu mehreren Wagen, Holzge-
laß und Keller, wird zu Johanni d.
J., auch wohl noch eher miethsfrei.
Die näheren Bedingungen sind beim
Wirth, Bäckerstraße Nr. 72 zu er-
fragen.

Sonntag den 21. Februar
Nachmittag-Concert im Badehause.
Anfang 3 Uhr. Bilsse.

Sonntag den 21. Februar
Abend-Concert im Wintergarten.
Anfang 7 Uhr. Bilsse.

Meteorologische Beobachtungen.

Februar	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter
16. Früh	27"1,5"	+ 3°	WNW.	Sehr trübe.
„ Mittag	27"2,25"	+ 2°	NW.	stürmisch.
17. Früh	27"6,25"	+ 2°	W.	Regen und
„ Mittag	27"5,25"	+ 3°	W.	Wind.
18. Früh	27"9"	+ 3°	W.	Trübe. Wind.
„ Mittag	27"9,5"	+ 4,75°	WNW.	Trübe, Regen
				und Wind.
				desgl.
				Trübe. Wind.

WECHSEL, GELD- UND EFFECTEN-COURSE.

Breslau, den 17. Februr.

WECHSEL-COURSE.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—
Hamburg in Banco	à Vista	151
Dito	2 Mon.	149½
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 21½
Wien in 20 Kr.	2 Mon.	101½
Berlin	à Vista	100½
Dito	2 Mon.	99

GELD-COURSE.

	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	—
Kaiserliche Ducaten	96	95
Friedrichsd'or	—	113½
Lonisd'or	—	111½
Poln. Courant.	—	98½
Poln. Papier-Geld	—	—
Wiener Banco-Noten 150 Fl.	103½	—

EFFECTEN-COURSE.

	Z.F.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	93½	—
Seehandl.-Präm.-Scheine à 50 R.	—	—	94½
Breslauer Stadt-Obligationen	3½	—	—
Dito Gerechtigkeits dito	4½	—	97
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe	4	102	—
Dito dito	3½	—	92½
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	3½	97½	—
Dito dito — 500 —	3½	98	—
Dito Lit. B. — 1000 —	4	102	—
Dito dito — 500 —	4	—	103
Dito dito	3½	—	95½
Discono	—	4	—

Höchste Getreidepreise des preussischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		weißer.	gelber.	weißer.	gelber.	weißer.	gelber.	weißer.	gelber.
	Vom	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.
Breslau	17. Februar.	3 8 —	3 5 —	3 1 6	2 12 —	1 11 6			
Goldberg	13. "	3 10 —	3 2 —	3 2 —	2 15 —	1 10 —			
Hirschberg	11. "	3 13 —	3 9 —	3 6 —	2 13 —	1 9 —			
Zauer	13. "	3 8 —	3 5 —	3 2 —	2 13 —	1 10 —			
Löwenberg	8. "	3 10 —	3 5 —	2 5 —	2 15 —	1 10 —			